

## Slide titre

Vielen Dank für diese Einladung. Es ist mir eine Ehre, diese Arbeit vorstellen zu dürfen, die weit über den Abschluss meiner Studienjahre an der HSG hinausgeht.

Ich hoffe, dass diese Präsentation Ihr Interesse wecken und Ihnen neue Perspektiven eröffnen kann.

## Slide 1

### I. Präsentationsplan

1. Hintergrund
2. Riesige Welt der Kunststoffe
3. Bibliotheken, die mit BMUs vergleichbar sind
4. Colibri cover system
5. Geplante Szenarien
6. Empfehlungen
7. Schlusswort

## Slide 2

### II. Kontext

Bachelorarbeit: Die Bibliothèques municipales de Genève wollten einen Bachelorthesis anbieten, um Alternativen zum Laminieren von Medien zu finden.

Initiative: Frau Véronique Pürro - Direktorin des BMU-Netzwerks.

Projektauftraggeberin: Valérie Bonferroni (Stellvertretende Direktorin + Leiterin der Einheit Sammlungsverwaltung).

Projekt: Es ist Teil der Massnahmen des Aktionsprogramms Klima und Umwelt der Abteilung Kultur und des digitalen Übergangs.

Sein Ziel? Bekämpfung der globalen Erwärmung und des Verlusts der Biodiversität.

Das Programm steht im Einklang mit der Klimastrategie der Stadt Genf + dem kantonalen Klimaplan + der langfristigen Klimastrategie der Schweiz.

## Slide 3

Stadt Genf: möchte das Thema Klimawandel zu ihrer obersten Priorität machen - sie hat dazu 2 Ziele für die gesamte Verwaltung identifiziert:

1. Horizont 2030: 60%ige Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG).
2. Horizont 2050: CO2-Neutralität

## Slide 4

### III. Bestandsaufnahme : BMU

Um eine Vorstellung zu bekommen:

- Ganze Jahre 2021 und 2022: durchschnittlich 39'290 ausgerüstete Medien an den 8 BMU-Standorten.
- Durchschnitt pro Jahr: 35'661 CHF für die Ausrüstung, davon 25'539 CHF nur für die selbstklebende Plastikfolie

## Slide 5

### IV. Die weite Welt des Plastiks

Die Klebefolie, die im BMU zum Laminieren verwendet wird, ist das Modell ekz A für Laminiergeräte, das von der Firma Schweizer Bibliotheksservice vertrieben wird.

Diese Klebefolie = Polyvinylchlorid

- Wichtig zu wissen: Roh-PVC ist starr, um es flexibel zu machen, müssen chemische Zusätze (= Weichmacher) hinzugefügt werden. Die am weitesten verbreiteten dieser berühmten Weichmacher sind die Phthalate. Weich-PVC kann bis zu 80 % seines Gewichts an Phthalaten enthalten. Da diese Phthalate nicht chemisch an den Kunststoff gebunden sind, können sie leicht aus dem Kunststoff entweichen, bevor sie in die Umwelt + den menschlichen Organismus gelangen.
- Problematisch beim Recycling: Es ist schwierig, diese verschiedenen Bestandteile effizient zu trennen + zu verarbeiten, wenn sie gemischt sind.

Ich hielt es für wesentlich, in meiner Bachelorarbeit das weite Feld des Plastiks anzusprechen, denn so konnte ich an die oft vergessene Realität erinnern, die sich aus der täglichen Verwendung dieses Materials ergibt. Meiner Meinung nach ist dies ein notwendiges Übel, um jeden zu überzeugen, der sich der globalen Umweltkrise, mit der wir derzeit konfrontiert sind, nicht bewusst ist.

## Slide 6

Ich werde Ihnen alles ersparen, was ich in Kapitel 4.1 zu diesem Thema zusammengefasst habe, aber lassen Sie uns gemeinsam einige Punkte ansprechen, die ich heute für notwendig erachte, um sie hervorzuheben:

1. Wir denken oft, dass Recycling eine der besten Möglichkeiten ist, unseren Abfall zu entsorgen, aber diese Technik steht erst an dritter Stelle, wie man in dem Schema sehen kann, das ich auf der Grundlage der Abfallhierarchie eines Artikels (L.541-1 II) des französischen Umweltgesetzbuches erstellt habe. Warum erzähle ich Ihnen das? Weil ich während meiner Recherchen herausfinden wollte, wie Papierbücher trotz der PVC-Klebefolie recycelt werden können. Um diesen Prozess besser zu verstehen, nahm ich Kontakt mit dem Unternehmen Papirec auf, das sich mit der Abfallbehandlung - der von den BMUs weggeworfenen Bücher - befasst. Was ich erfuhr Dass die Klebefolie nicht wiederverwertbar ist und verbrannt wird (=Energieverwertung).
2. Es ist wichtig zu verstehen, dass es einen hartnäckigen Mythos um das Recycling von Kunststoffen gibt: Wir glauben, dass sie genauso recycelt werden wie andere Materialien wie Papier, Glas oder Aluminium. In Wirklichkeit wurden im Jahr 2022 weltweit nur 9% der Kunststoffabfälle tatsächlich recycelt.
3. Umweltverschmutzung in der Schweiz: Das Bundesamt für Umwelt sagt uns, dass die Schweiz unbedingt ergänzende Strategien zum Recycling entwickeln muss, um zur Senkung des globalen Materialverbrauchs beizutragen.

Erkenntnis: Irgendwann wird man drastische Massnahmen ergreifen müssen, logischerweise sollte man so früh wie möglich damit beginnen.

## Slide 7

### V. Bibliotheken, die mit BMUs vergleichbar sind

Diese Tabelle = kleine Zusammenfassung der Schritte, die ich in meiner Bachelorarbeit beschreibe. Es handelt sich um Bibliotheken, die man mit BMUs vergleichen kann, die sich auf den Weg gemacht haben, die Laminierung zu reduzieren oder ganz einzustellen.

Meine Vorgehensweise: Suche nach veröffentlichten Artikeln oder Online-Hinweisen zum Thema Laminieren in Bibliotheken, die mit BMUs vergleichbar sind.

Aufgetretene Schwierigkeiten: Sehr wenig Kommunikation seitens der Bibliotheken. Ich wurde mir des Mangels an Kommunikation zu diesem Thema bewusst.

Zusammenfassend (alle Schritte sind in meiner Bachelorarbeit detailliert beschrieben)

- Diese Erfahrungen haben mir geholfen, meine Empfehlungen zu formulieren.
- Einige testen Alternativen zu Plastik.
- 3 Bibliotheken haben sich entschieden, die Plastifizierung zu verringern, während 4-5 Bibliotheken sich entschieden haben, ganz damit aufzuhören.

Häufigste allgemeine Feststellungen dieser Bibliotheken - positive Punkte:

- Laminierung betrifft nur den Einband / verhindert andere Beschädigungen nicht.
- Häufigste Beschädigungen = Innenseite der Bücher.
- Laminieren = beschädigte einige Bücher (zieht am Einband).
- Verringerung des Plastikverbrauchs
- Erleichterung des Recyclings - Bücher werden direkt an die Papierrecyclinganlage gesendet.
- Zeitersparnis
- Geldersparnis - Budget wird dem Anschaffungsbudget zugewiesen

## Slide 8

### VI. Colibri

Eines meiner Ziele: eine Alternative zu Plastik zu finden.

Beobachtungen:

- sehr wenige Alternativen
- sehr wenig Dokumentation
- Schwierigkeit, eine umweltfreundliche Alternative zu finden.

Entdeckung von Colibri:

- italienisches Unternehmen
- Handelsvereinbarungen in mehr als 40 Ländern weltweit.
- Erster Buchumschlag aus biobasiertem Polyethylen (wird später ausführlich besprochen) - I'm green-Label.

Maschinen:

- Zwei Maschinen auf dem Markt: e-Leonardo (Mini- und Standardformate) und e-Davinci (Mini-, Standard- und Big-Formate).
- Erklärung Maschine - Buch zeigen

## Slide 9

### VII. Buchumschläge "Eco Shield"

- Sie haben viele Vorteile, wenn es um den Schutz von Dokumenten und den schonenden Umgang mit Ressourcen geht (Details in meinem TB)
- Wir werden uns unsererseits näher mit dem Label I'm green

## Slide 10

Bei meinen Recherchen über das Label habe ich herausgefunden, dass sie Zuckerrohr verwenden. Das hat mich stutzig gemacht, wo kommt das denn her?

In meinen Augen machte es keinen Sinn, eine Alternative anzubieten, die zwar recycelbar ist, aber vom anderen Ende der Welt stammt. In diesem Moment entdeckte ich den Prozess in seiner Gesamtheit:

1. Zuckerrohr, das auf Ackerland in Brasilien, weit weg vom Regenwald, angebaut wird. Das Zuckerrohr wird während seines Wachstums CO<sub>2</sub> absorbieren.
2. Zuckerrohr wird geerntet und gemahlen.
3. Saft = Zucker für die menschliche Ernährung / Rückstände = Ethanol / Bagasse (faserige Rückstände des Zuckerrohrs) = Futtermittel für die Fabrik / Dampf aus der Fabrik = Elektrizität + Überschuss wird an den brasilianischen Strommarkt verteilt.
4. Ethanol wird dehydriert, um biobasiertes Ethylen zu produzieren.
5. Herstellung der Eco Shield-Abdeckungen in Italien.

Das Konzept ist sehr intelligent!

Ich konnte nicht anders, als zu denken: „Dieses Zuckerrohr kommt doch aus Brasilien...“, aber schliesslich erinnerte ich mich daran, dass das für PVC-Klebefolien geförderte Öl ebenfalls aus weit entfernten Ländern wie den USA, Saudi-Arabien, Russland usw. stammt.

## Slide 11

### VIII. Szenarien

- „Beibehaltung der aktuellen Situation“ = keine Änderung.
- „Umweltfreundliche Alternative, um alle Medien auszurüsten“ = Eco Shield-Deckblätter für die gesamte Sammlung.
- „Überdenken der Laminierung für eine Medienauswahl“ = gründliche Analyse, um festzustellen, welche Dokumente tatsächlich eine Abdeckung benötigen + diese mit Eco Shield-Abdeckungen ausstatten.
- „Nachhaltige Innovation, Dokumente atmen lassen“ = Laminierung von Dokumenten in beenden.

## Slide 12

### IX. Empfehlungen

Ich habe Szenario Nr. 3 = „Überdenken der Laminierung für eine Medienauswahl“ ausgewählt.

Auf dieser Folie zeige ich Ihnen den Aktionsplan, den ich in den folgenden Folien näher erläutern werde.

## Slide 13

Testphase: Ausgewählte Dokumente

Hier sind die Bücher, die während der Testphase pro Sektor nicht mehr ausgestattet werden sollten. Sie wurden aufgrund meiner Beobachtungen + Rückmeldungen von Bibliotheken, die mit der Bibliothek in Genf vergleichbar sind, ausgewählt.

## Slide 14

Testphase: Ablauf

1. Sobald ein neues Medium, welches zu den ausgewählten Medien gehört, in der Bibliothek ankommt -> wird ihm ein Etikett zugewiesen. Hier ist ein Prototyp, den ich als Beispiel entwickelt habe.
2. Dann macht man ein Foto von dem Dokument, bevor man es in die Regale stellt -> am Ende der Testphase kommt man wieder und macht ein neues Foto.
3. Das Ganze wird in eine Excel-Tabelle eingetragen, auf die alle 8 BMU-Standorte zugreifen können.

## Slide 15

Testphase: Sensibilisierung

Ich halte es für entscheidend, die Sensibilisierung in Bezug auf die Durchführung dieses Tests anzusprechen! Sie ist eines der wichtigsten Elemente in diesem Prozess, da es die Handlungen der Leser sind, die den Zustand der Sammlungen beeinflussen.

- In jeder Bibliothek des BMU-Netzwerks informative Poster aufhängen, um die Leser auf die Testphase und die Bedeutung ihrer Mitarbeit bei der Erhaltung der Umwelt aufmerksam zu machen.

- Werbung in den verschiedenen sozialen Netzwerken der BMUs, wie z. B. Posts, Bilder, um ein breites Publikum über den laufenden Prozess zu informieren und zur Teilnahme anzuregen.
- Informationsveranstaltungen oder offene Lesertreffen organisieren, bei denen die Bibliothekare die Testphase ausführlich erläutern, Fragen beantworten und Feedback einholen können.

## Slide 16

Hier sind zwei Prototypen von Postern, die ich erstellt habe.

Links = Erwachsenenbereich

Rechts = Jugendbereich

## Slide 17

### X. Anwendung

1. Neue Ausstattungsrichtlinien, in denen festgelegt wird, welche Art von Dokumenten weiterhin laminiert wird und welche nicht mehr laminiert werden müssen.
2. Colibri kommt: Die BMU erwirbt das e-Davinci-Gerät und „Eco Shield“-Deckblätter der Firma Colibri, um Dokumente, die eine Abdeckung erfordern, damit auszustatten. Die derzeit verfügbaren Rollen der ekz A-Klebefolie werden aufgebraucht, um eine unnötige Verschwendung dieses Materials zu vermeiden.
3. Erneute Sensibilisierung der Leser durch Poster an den verschiedenen Standorten, um eine transparente Kommunikation aufrechtzuerhalten und die Leser über wichtige Änderungen in der Praxis.
4. Kommunikation
  - Die Veröffentlichung von Artikeln zum Thema Laminieren ist in Bibliotheken sehr selten. Dabei handelt es sich hierbei um einen weitreichenden Prozess, der es verdient, hervorgehoben zu werden.
  - Ich bin fest davon überzeugt, dass es von entscheidender Bedeutung ist, intern, aber auch extern zu kommunizieren.
  - Indem sie mit „gutem Beispiel“ vorangehen, haben die BMU die Möglichkeit, andere Institutionen/Bibliotheken zu inspirieren.
  - Ich denke, es ist von Vorteil, wenn sie ihre Erfahrungen öffentlich machen, indem sie den gesamten eingeführten Prozess detailliert beschreiben (Veröffentlichung eines Online-Artikels).
  - Einrichtung eines Workshops wie in der Mediathek von Carentan: Herstellung von wiederverwendbaren Umschlägen zum Schutz von nicht ausgestatteten Büchern. Die Technik besteht darin, eine feste Klappe auf einer Seite und eine

nicht feste Klappe auf der anderen Seite zu schaffen, so dass der Umschlag an verschiedene Größen angepasst werden kann.

5. Sich Ziele setzen

- Es ist wichtig, sich weiterhin häufig Ziele zur Verringerung der Laminierung zu setzen, denn nur so können die BMUs ihre Auswirkungen auf die Umwelt wirklich verringern. Und wer weiss ... vielleicht ist es sogar möglich, Szenario 4 zu erreichen, bei dem keine Dokumente mehr abgedeckt werden.

## Slide 18

### XI. BMU : aktuelle Situation

-> Rückmeldung der BMU steht noch aus

## Slide 19

### XII. Schlusswort

Die Problematik der globalen Erwärmung ist nicht nur ein Thema unter vielen, sondern eines, das uns alle beschäftigen sollte. Die Gesundheit des Planeten bestimmt unsere Zukunft, daher müssen wir den Folgen unserer Lebensweise und unseres Verhaltens mehr Aufmerksamkeit schenken.

Wenn wir unseren Planeten nicht schützen, wird es keine Bücher mehr geben, die wir schützen können.

Die Bibliothek bietet uns einen grossartigen Raum, um das Bewusstsein zu schärfen. Doch bevor wir andere sensibilisieren können, müssen wir uns selbst als Informationsprofis dieser Herausforderungen bewusst werden. Heute haben wir viele Möglichkeiten, etwas zu tun, also nutzen wir sie und machen wir nachhaltige Entwicklung zu unserem Privileg.